STADT | TORNESCH

Einladung

Am **Montag, 27.08.2012**, findet um **19:30 Uhr** im Pausenhalle der Fritz-Reuter-Schule, 25436 Tornesch Königsberger Str. 7 eine öffentliche

Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

statt, zu der ich einlade. Die Tagesordnung mit den öffentlichen Vorlagen können während der Öffnungszeiten im Rathaus Tornesch sowie im Internet unter www.tornesch.de eingesehen werden.

Tagesordnung

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.06.2012	
4	Berichte der Verwaltung	**VO/12/365**
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 30.06.2012	**VO/12/366**
7	Baumaßnahmen an der Fritz-Reuter-Schule	**VO/12/336-1**
8	Planungsstand der Offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwennesen-Schule	**VO/12/379**
9	AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg; hier: Erweiterung der Öffnungszeit in der "Regenbogengruppe" ab 01.08.2013	**VO/12/367**
10	Benennung von Straßen; 1. B-Plan 73 - nördlich Lindenweg 2. B-Plan 72- Baumschulenweg/ Ahrenloher Straße- (Tornesch am See) 3. B-Plan 65 - Kuhlenweg/ Kreisverkehrsplatz K 22	**VO/12/370**
11	I. Nachtragshaushalt 2012 - Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes der Einzelpläne 2 - 5 -	**VO/12/368**

Tornesch, den 30. Oktober 2012 gez.

STADT | TORNESCH

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Sabine Kählert
Zimmer: 205 2. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-40
Fax: 04122-9572-58
E-Mail: sabine.kaehlert@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 15.08.2012

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen
n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und Ratsherren sowie bürgerlichen Mitglieder

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer **öffentlichen Sitzung**

des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

am Montag, den 27.08.2012 um 19:30 Uhr im Pausenhalle der Fritz-Reuter-Schule, 25436 Tornesch Königsberger Str. 7 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.06.2012	
4	Berichte der Verwaltung	**VO/12/365**
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 30.06.2012	**VO/12/366**
7	Baumaßnahmen an der Fritz-Reuter-Schule	**VO/12/336-1**
8	Planungsstand der Offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwennesen-Schule	**VO/12/379**
9	AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg; hier: Erweiterung der Öffnungszeit in der "Regenbogengruppe" ab 01.08.2013	**VO/12/367**
10	Benennung von Straßen; 1. B-Plan 73 - nördlich Lindenweg 2. B-Plan 72- Baumschulenweg/ Ahrenloher Straße- (Tornesch am See) 3. B-Plan 65 - Kuhlenweg/ Kreisverkehrsplatz K 22	**VO/12/370**
11	I. Nachtragshaushalt 2012 - Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes der Einzelpläne 2 - 5 -	**VO/12/368**

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Horst Lichte
Vorsitzender

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/12/365**
	Status:	öffentlich
	Datum:	31.07.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Sabine Kählert

Berichte der Verwaltung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.08.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

1. Kindergartenbau in der Pommernstraße mit WABE e.V

1.1 Zuschüsse und Finanzierung

Über den Antrag auf Gewährung des Zuschusses aus dem Bundesförderprogramm zum Ausbau der Krippenplätze wurde mit Bescheid vom 29.06.2012 entschieden. Da die Prüfung der förderfähigen Kosten noch nicht vollständig abgeschlossen war, wurde der Zuschuss vorläufig auf 760.000,-- € für die Schaffung von insgesamt 40 Krippenplätzen festgesetzt.
Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Zuschuss endgültig festgesetzt wird.
Über den beantragten Kreiszuschuss in Höhe von 184.080,-- € hat noch der Jugendhilfeausschuss in der Sitzung im August oder September 2012 zu entscheiden. Die Festsetzung bleibt abzuwarten. Bedingung für die Gewährung dieses Zuschusses ist jedoch, dass die Stadt Tornesch in derselben Höhe die Baumaßnahme fördert. In Absprache mit dem Finanzvorstand der WABE e.V., Herrn Graff soll der städtische Zuschuss in zwei Hälften zur Auszahlung kommen. Deshalb sind in den Nachtrag zum Vermögenshaushalt für 2012 Mittel für 2012 in Höhe von 92.100,-- € einzustellen. Daneben ist für 2013 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 92.100,-- € auszuweisen.

1.2 Raum für verschiedene Quartiersmaßnahmen und Baubeginn

Die mitgeteilten Überlegungen zum Bau eines Jugendraumes am Gebäude der Kita wurden verworfen. Vielmehr werden derzeit Überlegungen angestellt einen Stadtteilraum zu berücksichtigen, um in diesem Quartier vielfältige Angebote und u.a. möglicherweise auch Ferienbetreuung zu realisieren. Der vorgesehene Raum soll eine Verbindung zur späteren Gestaltung der Freizeitanlage darstellen. Eigentümer dieses Raumes wird die WABE e. V. und für die jeweiligen Maßnahmen soll der Raum über die Stadt Tornesch an die jeweiligen Nutzer vermietet werden. Der Bauantrag für die bereits vorgestellte Maßnahme ist gestellt. Wünschenswert wäre ein Baubeginn im August/ September 2012, um eine Betriebsaufnahme der neuen Kindertagesstätte ab 08/2013 zu realisieren.

1.3 Anmeldungen

Auf der hier geführten Warteliste befinden sich derzeit 39 Kinder, wovon 2013 18 Anmeldungen für Krippe und 8 für Elementar, 2014 5 für die Krippe und 4 Elementar sowie 2015 4 Elementarplätze festzustellen sind.

1.4 Finanzierungsvereinbarung
Im Juli 2012 hat das erste Gespräch für eine mögliche Finanzierungsvereinbarung mit Herrn Graff stattgefunden. Zunächst wurden die möglichen Finanzierungsvarianten besprochen. Es besteht die Möglichkeit einer Betriebskostenförderung über einen Zuschuss zur Betreuungsstunde, der nach der tatsächlichen Belegung abgerechnet wird. Herr Graff selbst präferiert eine Bezuschussung über ein Budget pro Betreuungsplatz nach dem Hamburger Kita-Card-Modell. Im Unterschied zu Hamburg werden die Kitas in Schleswig-Holstein sowohl durch Land als auch Kreis und die Kommunen gefördert. Es ist zu prüfen, ob die Förderung durch ein monatliches Budget pro Betreuungsplatz möglich ist. Jedoch kann die genaue Kalkulation erst nach Kenntnis aller Baukosten pp. erstellt werden.
Es ist geplant, einen ersten Entwurf zur letzten Sitzung des Jahres 2012 im Oktober vorzulegen.

2. DRK-Kindergarten Friedlandstraße
Zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung liegt noch kein Sanierungskonzept vor. Derzeit werden die Kosten für einen Neubau auf dem vorhandenen Grundstück ohne Angebotserweiterung bei gleichzeitiger zeitlich begrenzter Auslagerung ermittelt. Die mit Beschluss vom 18.06.2012 erbetenen Daten werden zur nächsten Sitzung des Fachausschusses vorgelegt werden. Der Träger wurde über den Beschluss zur Reparatur des Dachfensters und der undichten Fenster im Krippenraum informiert.

3. Trägervertrag DRK für Hortgruppen und Betreuungsklasse an der JSS
Dem Schulkonferenzbeschluss über die Umorganisation der JSS zur offenen Ganztagsschule hat sich der Ausschuss in der letzten Sitzung am 18.06.2012 angeschlossen. Die Organisation des Nachmittagsangebotes und Sicherung einer Betreuung wird fortgesetzt. Hortgruppen können neben der offenen Ganztagsschule nicht parallel geführt werden, weil das pädagogische Konzept der Hortgruppen nach Kindertagesstättengesetz auf konstante Gruppen absetzt. Ob Betreuungsklassen parallel gebildet bzw. erhalten werden können wird derzeit geprüft.
Der Trägervertrag für die Hortgruppen ist zwar bis zum 31.08.2013 befristet. Er enthält jedoch eine Fortsetzungsklausel für ein weiteres Jahr, sofern der Vertrag nicht bis zum 31.10.2012 gekündigt wird. Aufgrund der Beschlusslage wird der Trägervertrag vorsorglich gekündigt. Zeitgleich wird geprüft, ob das DRK und alle anderen Träger der Betreuungsangebote Vorort für die Sicherstellung der Betreuungs- und Ferienzeiten neben den Kursen der VHS um Abgabe eines Angebotes zur Übernahme dieser Aufgabe gebeten werden.

4. Umorganisation von 2 Elementargruppen zu 2 Familiengruppen in der ev. luth. Kindertagesstätte zum Kindergartenjahr 2013/2014
Wegen der Anrechnung von anteiligen Kreiszuschüssen aus dem Kindergartenbau Wachsbleicherweg wurde die Gewährung von Kreiszuschüssen wie erwartet abgelehnt. Über die Förderung aus dem Bundesprogramm zum Ausbau der Krippenangebote ist noch nicht entschieden. Sofern neuere Informationen bis zur Sitzung vorliegen, wird mündlich berichtet werden.

5. Wartelistenabgleich für das Kindergartenjahr 2013/2014
Das gemeinsame Abstimmungsgespräch mit den Leiterinnen der vier Tornescher Kindertagesstätten sowie der Evangelischen Kindergartengruppen ist am 26.09.2012 im Evangelischen Kindergarten vorgesehen. Damit in der Folge zu diesem Termin in der Sitzung am 29.10.2012 die Beratung über in den Einrichtungen zum 01.08.2013 erforderliche Veränderungen erfolgen kann, wird verwaltungsseitig eine **Neuvergabe** der im Sommer 2013 frei werdenden Betreuungsplätze **erst ab November** dieses Jahres präferiert.

6. Tagespflege und Vor-Ort-Vermittlung in Tornesch
Neben der freiwilligen Zuschussgewährung für Tornescher Eltern, deren Kinder in Tagespflege betreut werden, bezuschusst die Stadt Tornesch seit 1995 die Familienbildung Wedel e.V. und finanziert seit 2009 die Vorhaltung einer Vor-Ort-Vermittlung in Tornesch

(seit September 2010 in Kooperation mit der Stadt Uetersen). Das 10-Punkte-Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Ausbau der Kindertagesbetreuung enthält u.a. die Förderung der Festanstellung von Tagespflegepersonen mit Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds sowie die Bezuschussung von Vor-Ort-Vermittlungsstellen. Frau Wohlfahrt von der Familienbildung Wedel e.V. wurde mit Schreiben vom 05.07.2012 um eine Stellungnahme hierzu gebeten. Aufgrund der Sommerpause ist hierzu noch keine Rückmeldung erfolgt. Leider ist der Verwaltung nicht bekannt, wie viele Kinder insgesamt aus dem Bereich der Stadt Tornesch in einer Tagespflegestelle betreut werden. Verlässliche Informationen liegen lediglich für die Kinder vor, deren Eltern einen Antrag auf Zuschussgewährung gemäß den Förderrichtlinien der Stadt Tornesch eingereicht haben. Dies waren im ersten Halbjahr 2012 insgesamt 37 Kinder. Auffallend ist, dass der wöchentliche Betreuungsbedarf tendenziell sowohl von der Anzahl der regelmäßig benötigten Betreuungstage aber auch der wöchentlichen Betreuungsstunden weiterhin steigt. Diesem steigenden Betreuungsbedarf wird durch den geplanten Ausbau der „U-3-Betreuungsplätze“ mit Fertigstellung der neuen WABE-Kindertagesstätte nachfrageorientiert begegnet.
Aufgrund der aufgezeigten Entwicklungen sowie im Hinblick auf weitere Veränderungen mit Bezug zur Einführung des Betreuungsgeldes und die Haushaltsberatungen 2013 ist vorgesehen, Frau Wohlfahrt zur Sitzung am 29.10.2012 zur Berichterstattung einzuladen.

7. Kostenausgleichsverfahren mit der Freien und Hansestadt Hamburg

Aufgrund des verstärkten Zuzuges von jungen Familien aus der Stadt Hamburg entstehen im Bereich der sehr zeitintensiv notwendigen „U-3-Betreuungsbedarfe“ Probleme, eine bedarfsgerechte Versorgung in einer Tornescher Kindertagesstätte bzw. über die Vermittlung in eine Tagespflegestelle zu sichern. Zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung sind für 4 Kinder, die in einer Hamburger Kindertagesstätte betreut werden, Kostenübernahmeerklärungen im Rahmen einer besonderen Einzelfallentscheidung bis einschließlich 31.07.2013 erteilt worden. Die hierfür entstehenden Kosten zulasten der Stadt Tornesch betragen monatlich zurzeit 2.000,00 € (Höchstbeitrag Elternentgelt sowie Mitfinanzierung durch Landes- und Kreismittel bereits berücksichtigt).

8. Spielplatz Zingstweg

Wie zwischenzeitlich festgestellt werden konnte, ist das neue Spielgerät auf dem Spielplatz im Zingstweg eingebaut worden. Daneben wurde eine Doppelschaukel aufgestellt. Beschaffung und Einbau des Spielgerätes ist zu Kosten in Höhe von 9.629,78 € erfolgt. Für die gewünschte Doppelschaukel und den Einbau sind daneben Kosten in Höhe von 5.000,-- € aufgewendet worden. Seinerzeit in 2011 nicht eingesetzte Haushaltsmittel für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten wurden leider nicht in das Haushaltsjahr 2012 übertragen und wurden somit erspart. Dieser Sachverhalt führt allerdings dazu, dass die nicht mehr bereit stehenden Mittel in den Nachtragshaushalt 2012 eingestellt werden müssen.

.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

AMBULANTE UND
TEILSTATIONÄRE
SUCHTHILFE-ATS

LANDESVEREIN
FÜR INNERE MISSION IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Suchtberatungsstelle Tornesch-Uetersen
Bahnhofsplatz 4, 1. OG li. · 25436 Tornesch

An die Stadt Tornesch
Herr Bürgermeister Krügel
Frau Kählert
Rathaus
Wassermühlenstr.7
25436 Uetersen

Stadt Tornesch
Eing.: 24. AUG. 2012
Amt: 2 | Fachdienst

Suchtberatungsstelle
Tornesch-Uetersen
Bahnhofsplatz 4, 1. OG li.
25436 Tornesch
Telefon (04122) 960040
Telefax (04122) 960041

20.08.2012/mm

Unterstützung der Fachstelle Kleine Riesen an der ATS-Tornesch/Uetersen
Nachweis der Verwendung der Mittel 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeisterin Krügel, sehr geehrte Frau Kählert,

in der Anlage übersenden wir Ihnen als Nachweis über die Verwendung der dankenswerterweise von der Stadt Tornesch 2011 für die Fachstelle „Kleine Riesen" zur Verfügung gestellten Mittel, derPrüfvermerk der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON (in Kopie) sowie ein entsprechenden Sachbericht.

Zur Information über die allgemeine Arbeit der ATS-Suchtberatungstelle Tornesch/Uetersen legen wir außerdem, nachrichtlich, zur Kenntnisnahme den allgemeinen Tätigkeitsbericht bei.

Wir bedanken uns sehr für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Stadt Tornesch.

Für eventuelle Fragen zur Abrechnung, steht Ihnen unser Herr Karamnow in der Hauptverwaltung bzw. bei inhaltlichen Fragen stehen wir Ihnen auch direkt vor Ort gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hans-Jürgen Tecklenburg
Beratungsstellenleiter

FÜR MENSCHEN MIT MENSCHEN.

SUCHTHILFEVERBUND NORDELBIEN
AMBULANTE UND
TEILSTATIONÄRE
SUCHTHILFE-ATS

LANDESVEREIN
FÜR INNERE MISSION IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Angebote für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien in der Versorgungsregion Mitte

Tätigkeitsbericht 2011

1. Fachstelle „Kleine Riesen" Standort Tornesch
2. Angebot der Grundversorgung
3. Zusammenfassung

. / o. ATS Suchtberatungsstelle
Bahnhofsplatz 4
25436 Tornesch
Tel.: 04122 960040
Fax.:04122 960041
E-Mail: sucht.tu@ats-sh.de
www.ats-sh.de

1. Fachstelle „Kleine Riesen" - Angebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Die Fachstelle „Kleine Riesen" ist ein Einzel- und Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien, das 2002 an der ATS-Suchtberatungsstelle Quickborn begonnen wurde und bis Ende 2007 zunächst ausschließlich über Spenden und kommunale Unterstützung ermöglicht wurde. Für die Region Tornesch-Uetersen wurde ein vergleichbares „Pilotprojekt" nach Beschluss des Jugendhilfeausschusses des Kreises Pinneberg zunächst von Januar 2006 bis Mai 2007 realisiert. Zwischen 01.01.2008 bis 31.12. 2010 konnte dann, dank einer für drei Jahre bestehenden Vereinbarung zwischen dem Kreis Pinneberg und dem Landesverein für Innere Mission Schleswig-Holstein sowie der Unterstützung durch Spender und Sponsoren, das Gesamtangebot als Fachstelle „Kleine Riesen" an den beiden Standorten Quickborn und Tornesch durchgeführt werden.

Nach Ankündigung einer Nichtfortsetzung der Vereinbarung über die Förderung der Fachstelle im zuständigen Sozialausschuss des Kreises Pinneberg im Sommer 2010 mussten neue Wege gesucht werden, um die in diesem Problembereich nachgefragte Arbeit weiter sicherzustellen. Seit Anfang des Jahres 2011 ist nun ein „Grundangebot für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien" als Bestandteil des Budgets der „Versorgungsregion Mitte", mit dem die Arbeit der ATS-Suchtberatungsstelle Tornesch-Uetersen als Ganzes finanziert wird, und damit aus Mitteln des Kreises Pinneberg gesichert. Der für dies spezifische Angebot zur Verfügung gestellte Betrag entspricht etwa 70% der bisherigen Finanzierung durch den Kreis Pinneberg und senkt die bis 2010 für die allgemeinen Aufgaben der Beratung und Prävention zur Verfügung gestellten Mittel in der Region entsprechend. Um das bisherige Konzept in gleicher Qualität und Angebotsstruktur weiter inhaltlich ausfüllen und die Angebote auch von zwei Kinder- bzw. Jugendgruppen aufrechtzuerhalten und weiterentwickeln zu können, konnten glücklicherweise, dank der Kommunen Tornesch und Uetersen und dank SpenderInnen und SponsorInnen, wie z.B. (besonders stark von) „Appen musiziert", des AWO Ortsvereins, engagierter KommunalpolitikerInnen (z.B. der KWGP und der FDP), von Firmen, Geschäftsleuten und engagierten Einzelpersonen, in 2011 die für die Fortsetzung des Gesamtangebotes der Fachstelle „Kleine Riesen" benötigten finanziellen Mittel erlangt werden.

Die Umsetzung der Angebote der Fachstelle „Kleine Riesen" sowie das in der Vereinbarung zwischen dem Kreis Pinneberg und dem Landesverein für Innere Mission Schleswig-Holstein als Träger der Suchtberatungsstelle festgelegte „Grundangebot" wird aus Gründen der Transparenz im Folgenden dargestellt und anschließend kurz zusammengefasst.

1.1 Fachstelle „Kleine Riesen" - Beratung und Betreuung mit Unterstützung aus Mitteln der Städte Uetersen und Tornesch sowie weiteren Spenden

Neben dem regelmäßigen Angebot einer zweiten von Januar bis Dezember 2011 durchgeführten wöchentlichen Gruppe gab es, ermöglicht aus Spenden, immer wieder auch besondere Aktionen wie z.B. ein Ferienprogramm für die Kinder und Jugendlichen aller Gruppen, ergänzt um Angebote zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Unterstützung von (pädagogischen) Fachkräften.

1.1 Beratung und Betreuung

Im Berichtszeitraum haben in Tornesch **11 Kinder und Jugendliche** intensive Unterstützung durch die Fachstelle „Kleine Riesen" in Form von Einzel- und Gruppenarbeit in Anspruch genommen. **8 der Kinder und Jugendlichen** nahmen das Angebot der Einzelgespräche wahr und zwar entweder als Vorbereitung auf eine spätere Gruppenteilnahme oder auch auf ausschließlichem Wunsch, lediglich Einzelgespräche zu führen. Mit **5 der Kinder und Jugendlichen** wurden Familiengespräche in Anwesenheit von Eltern, Familienhelferinnen oder Geschwistern geführt.

Soziale Gruppenarbeit

Im Berichtszeitraum nahmen in Tornesch an der „Zaubergruppe" 6 Kinder sowie einer über mehrere Monate durchgeführten Geschwister"kleingruppe" 2 Kinder regelmäßig an wöchentlichen Treffen teil.

Zweidrittel der Kinder leben bei ihren leiblichen Eltern bzw. einem Elternteil; die anderen in Pflegefamilien. Für alle dieser Kinder stellt die Abhängigkeit der betroffenen Eltern bzw. Angehörigen weiterhin eine mehr oder weniger starke Belastung dar – im Berichtszeitraum erlebten z.B. zwei Geschwister den schweren Rückfall des Elternteils nach längerer Abstinenzphase; in einem anderen Fall wurde die Abhängigkeit eines weiteren Erziehungsberechtigten erst im Verlauf der Betreuung bekannt. Eine erziehungsberechtigte Person lebte im Berichtszeitraum in einer therapeutischen Einrichtung; in vier anderen Fällen wurden therapeutische Maßnahmen im Berichtszeitraum vorbereitet. Bei einigen der Elternteile spielen neben der Suchterkrankung auch psychische Schwierigkeiten eine Rolle, für diese Kinder entsteht dadurch ein veränderter, teilweise erhöhter Betreuungsbedarf.
Die Kinder profitieren vor dem Hintergrund der immer wieder auftretenden „Brüchigkeit" der familiären Einbindung sehr von der Kontinuität der „Kleinen Riesen" und der Möglichkeit, hier geschützt von ihren Erfahrungen in Bezug auf Alltagserleben und Eltern berichten zu können und Verständnis zu erfahren.

Besondere Aktionen und Veranstaltungen:

Am 27.07.2011 gab es im Rahmen eines besonderen „Ferienplanes" für alle Kinder und Jugendlichen einen von den drei Fachstellen Norderstedt, Quickborn und Tornesch gemeinsam gestalteten, gut besuchten Spielevormittag in den Räumlichkeiten sowie im Garten der ATS Quickborn.

Ebenso zu diesem Ferienprogramm gehörte ein gemeinsamer Ausflug der Fachstellen am 2.08.2011 an den Elbstrand bei Övelgönne, wo die GruppenteilnehmerInnen zusammen gespielt und gegrillt haben.

Bei beiden genannten Sommer-Aktionen genossen es die Kinder und Jugendlichen sehr, etwas mit anderen, noch zum Teil nicht so bekannten, doch mit der Thematik „Sucht in der Familie" vertrauten, Kindern zu unternehmen.

Eltern- und Familienarbeit

In Tornesch haben im 2. Halbjahr 2011 **10 Eltern bzw. andere begleitende erwachsene Bezugspersonen,** wie beispielsweise eine Familienhelferin oder ein Bruder, persönliche Gespräche im Rahmen der Fachstelle angenommen. Darüber hinaus gab es auch einige telefonische Beratungen mit Bezugspersonen.

Am 20.12. 2011 wurde für alle vom Angebot in Tornesch betreuten Kinder und Jugendlichen und deren Angehörige wieder eine Weihnachtsfeier in Form eines gemütlichen Beisammenseins mit Spielen, Singen und Julklapp ausgerichtet. An diesem Angebot nahmen 14 Personen teil und für alle war dieses Zusammensein eine schöne vorweihnachtliche Aktion.

Fallbeispiel
(um die Anonymität der Personen zu schützen, sind die Namen geändert und die meisten Informationen eher allgemein gehalten)

Seit Spätsommer 2010 ist Markus bei den „Kleinen Riesen" und nimmt regelmäßig an den Gruppenstunden teil. Der Junge war damals gerade 10 Jahre alt geworden und hatte wenige Wochen zuvor seine Mutter durch die Suchterkrankung verloren. Markus hatte mit ihr und

dem mittleren Halbbruder Tobias zusammen gelebt; der Kontakt zu seinem ebenfalls alkoholkranken Vater bestand zum damaligen Zeitpunkt nur sporadisch.
Nach dem Tod der Mutter zog der Vater von Tobias zunächst in die Wohnung; später nahm er für sich und die beiden Jungen eine neue Wohnung.

Der ältere erwachsene Halbbruder Hauke nahm den Kontakt zur Fachstelle auf mit dem Wunsch nach Unterstützung und Begleitung in der Trauerverarbeitung für Markus. Die Mutter war schwerstabhängig (Alkohol) gewesen und frühere Versuche, den Weg aus der Sucht zu finden, waren fehlgeschlagen. Das letzte halbe Jahr habe die Mutter pflegebedürftig auf dem Sofa liegend verbracht und sei schließlich an den körperlichen Folgeerkrankungen der Alkoholsucht verstorben. Zu Beginn fand ein Familiengespräch statt, auf das mehrere Einzelsitzungen mit Markus folgten, bevor er an der Kleine-Riesen-Gruppe teilnahm.

Als Markus in die Beratungsstelle kommt, wirkt er zunächst aufgeweckt und redefreudig. Fußball ist seine große Ressource und auch in die Schule gehe er gerne. Er kann benennen, dass er sich gerne ablenkt.
Im Verlauf der folgenden Wochen und Monate durchläuft er dann verschiedene Phasen; zeitweise ist er sehr still, geht gebeugt, umgeben von der Trauer um seine Mutter.
In der Gruppe findet er schnell seinen Platz – er übernimmt oft die Rolle des Friedensstifters und Schlichters und verschafft sich damit Respekt und Wohlwollen. Eigene Bedürfnisse stellt er dabei allerdings oft in den Hintergrund. In Kooperationsgesprächen bestätigte sich, dass Markus dieses Muster auch in der Schule und in einer Jugendhilfemaßnahme, in die er seit dem Tod der Mutter geht, zeigt.
Markus musste in den vergangenen Jahren enorme Anpassungsleistungen vollbringen, um schwierige Lebensumstände zu bewältigen, denn auch in 2011 erlebte er durch die Suchterkrankung eines Angehörigen erneut Vernachlässigung und weitere, teilweise dramatische Veränderungen. Hier hat er die Gruppe bei den „Kleinen Riesen" meist gut für sich genutzt und mitgeteilt, was gerade los ist in seinem Leben.
In Kooperationsgesprächen mit der Schule und der Jugendhilfe wurde geklärt, wie für Markus der weitere Weg und die entsprechende Unterstützung aussehen kann und im Winter 2011 zog er zu Hauke (Halbbruder), der nun das Sorgerecht für ihn hat und mithilfe einer SPFH (Sozialpädagogische Familienhilfe) ein gemeinsames Leben in stabileren Verhältnissen für den Jungen aufbaut. Zu seinem Vater, der in der Nachbarschaft lebt, hat er nun regelmäßig Kontakt.
Markus ist in den vergangenen Monaten ausgeglichener und authentischer geworden und hat ein gutes Verständnis zur Suchtthematik erlangt. Über den Tod der Mutter und Erlebnisse mit ihr spricht er bisher nur in Einzelkontakten. Er äußert jetzt öfter seine Gefühle und Bedürfnisse und beginnt Dinge anzusprechen, die ihn ärgern oder nerven. Für Markus war und ist die kontinuierliche Teilnahme in der Fachstelle „Kleine Riesen" ein wichtiger Teil in seinem bisher sehr unbeständigen und von Unsicherheit geprägten Leben.

1.2 Angebote für MultiplikatorInnen, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

Wie in den Vorjahren fanden auch 2011 wieder die **halbjährlichen Gesprächsrunden und Intervisionen** für pädagogische Fachkräfte sowie für MitarbeiterInnen des Jugendamtes und ambulanter Erziehungshilfen statt.

Die Gremienarbeit in der Region wurde im **„Bündnis für Familie Uetersen"** durch die Projektleiterin weiter fortgeführt. Das Bündnis gab im Berichtszeitraum den „Familienkompass der Stadt Uetersen" heraus und organisierte die zweite interkulturelle Woche, an der mit zwei Veranstaltungen auch die ATS-Suchtberatungsstelle Tornesch-Uetersen mit dem Angebot der Fachstelle beteiligt war.

Gemeinsam mit der Quickborner Fachstelle wurde ein **„Alkoholfreier Frühschoppen"** am 28.08.2011 in Bad Bramstedt als Anlass genutzt, den interessierten Besuchern Aktuelles aus den Fachstellen zu berichten und um in Anwesenheit des Schirmherren der Veranstaltung,

Herrn Innenminister Klaus Schlie, um Aufmerksamkeit und Unterstützung für die Arbeit für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien zu werben.

Im September und November stellte die Projektleiterin in den **Sozialausschüssen in Tornesch und Uetersen** die Arbeit der Fachstelle vor und berichtete vom aktuellen Stand des Angebots für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien.

Das „Kleeblatt" der **AWO-Ortsvereine Tornesch, Uetersen, Moorrege und Heidgraben** bedachte die „kleinen Riesen" erneut mit Spenden und aus diesem Anlass fand im Oktober eine **Projektvorstellung im AWO Seniorentreff** in Uetersen statt. Auch im Dezember gab es erneut ein „Weihnachtsgeschenk" von den AWO-Ortsvereinen. Bei beiden Spendenübergaben war die Presse anwesend, sodass eine breite Öffentlichkeit über die Fachstelle „Kleine Riesen" informiert wurde

Im Rahmen des von der ATS-Suchtberatungsstelle Tornesch-Uetersen und der Fachstelle „Kleine Riesen" durchgeführten gut besuchten **Fachtages „Co-Abhängigkeit"** im November veranstaltete die Projektleiterin einen Workshop zum Thema „Elternarbeit", an dem unter anderem pädagogische Fachkräfte aus Schule und Jugendhilfe aus der Region teilnahmen und mitwirkten.

Ebenfalls im Dezember stellte die Projektleiterin in einer Präsentation die Tätigkeit der Fachstelle einigen MitarbeiterInnen der Firma IBM, die in der Region wohnhaft sind, vor, die die Informationen an Ihre KollegInnen in Hamburg weiterleiteten. Für eine Woche in der Vorweihnachtszeit wurde in der dortigen Niederlassung eine **Ausstellung mit dem Titel: „Das sind wir!"**- die „Kleinen Riesen" stellen sich vor, im Bistro des Firmengebäudes dargeboten. Diese Ausstellung wurde von der Fachstelle „Kleine Riesen" Standort Quickborn erarbeitet und hat unter anderem das Anliegen, das Verständnis für die Situation von Kindern in betroffenen Familien zu stärken.

Mit dem Projekt **„Elmshorner Perspektiven"**, ein Angebot für Arbeitslose aus der Zuständigkeit des „Jobcenters Pinneberg", gab es im zweiten Halbjahr 2011 eine unterstützende Kooperation für alle Kinder und Jugendlichen aus den Angeboten: Die „virtuelle Firma" spendete selbstentworfene und –gefertigte Kissen für die Ausstattung des Gruppenraumes sowie Federmappen und Beutel als Weihnachtsgeschenke für die Kinder und Jugendlichen.

In einer tollen **„Nachbarschaftsaktion"** veranstaltete der **„Friseur am Bahnhof"** in Tornesch einen weihnachtlichen Tag der offenen Tür mit selbstgebastelten Heu-Sternen. Der Erlös kommt bestimmungsgemäß der Fachstelle für besondere Aktionen im Gruppenangebot zugute. Diese Kooperation wurde in der lokalen Presse ebenso veröffentlicht wie der Beitrag der KWGP, die ein Fest zugunsten der Fachstelle „Kleine Riesen" ausrichtete und des Uetersener Ortsvereins der FDP, die den Erlös eines Festes für die betreuten Kinder zur Verfügung stellten.

Insgesamt wurden mit den genannten und weiteren Veranstaltungen im Berichtszeitraum 2011 rund 840 Personen über das Angebot und die Hilfsmöglichkeiten der Fachstelle „Kleine Riesen" der ATS-Suchtberatungsstelle Tornesch-Uetersen direkt informiert - zuzüglich der Personen, die durch die **Pressearbeit** erreicht wurden.

2. Grundangebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Von Januar bis Dezember wurde im Rahmen der Zielvorgabe für das „Grundangebot" eine Gruppe für „ältere" Kinder und Jugendliche wöchentlich durchgeführt.
Ab September 2011 wurde dieses Gruppenangebot in Tornesch in der Altersstruktur verändert, wodurch die Arbeit altersgerechter und themenspezifischer in zwei Gruppen fortgeführt werden konnte. Nun gibt es ein Gruppenangebot für Jugendliche ab 12 sowie eine gemischtgeschlechtliche Gruppe für Kinder mittleren Alters zwischen 8 -11 Jahren.

2.1 Beratung und Betreuung

Im Berichtszeitraum haben in Tornesch **16 Kinder und Jugendliche** intensive Unterstützung durch das Grundangebot in Form von Einzel- und Gruppenarbeit in Anspruch genommen. **9 der Kinder und Jugendlichen** nahmen das Angebot der Einzelgespräche wahr und zwar entweder als Vorbereitung auf eine spätere Gruppenteilnahme oder auch auf ausschließlichem Wunsch, lediglich Einzelgespräche zu führen. **Mit 4 der Kinder und Jugendlichen** wurden Familiengespräche in Anwesenheit von Eltern, Familienhelferinnen oder Geschwistern geführt.

Soziale Gruppenarbeit

Ab September 2011 wurde das Gruppenangebot in Tornesch verändert: die bisherige reine Jungengruppe, in der Jungen zwischen 8-14 Jahren teilnahmen, wurde geteilt, so dass das Angebot altersgerechter und themenspezifischer fortgeführt werden konnte.

Eltern- und Familienarbeit

In Tornesch haben rund **20 Eltern und Pflegeeltern bzw. andere begleitende erwachsene Bezugspersonen,** wie beispielsweise eine Familienhelferin, mehrere Lehrkräfte oder ein Bruder Gespräche im Rahmen des Projektes angenommen. Darüber hinaus gab es auch einige telefonische Beratungen mit Bezugspersonen

Öffentlichkeitsarbeit
Im Dezember wurde eine Projektvorstellung in der ATS-Suchtberatungsstelle für den Arbeitskreis Sucht des Regioklinikums Elmshorn durchgeführt, in der die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien und das Angebot in der Region Tornesch-Uetersen erläutert wurde.

3. Angebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien in Tornesch - Zusammenfassung

Die **Preisverleihung durch den Bundesgesundheitsminister Herrn Bahr** im Juni 2011, als Ergebnis eines 2010 gestarteten bundesweiten Wettbewerbs mit anschließender Fachtagung, mit der die Arbeit der Fachstellen „Kleine Riesen" an den Standorten Quickborn und Tornesch-Uetersen einem interessiertem Fachpublikum und der Pressearbeit des Bundesministerium auch überregional vorgestellt wurde, stellte im Berichtsjahr sicher einen Höhepunkt auch für die an der Realisierung des Angebotes beteiligten MitarbeiterInnen dar. Erfreulich ist, dass trotz der Veränderungen in der Finanzierung das Angebot für die betroffenen Kinder und Jugendlichen in der Region 2011 im Umfang unverändert weiter aufrechterhalten und geöffnet bleiben konnte. Angemerkt sei aber, dass dies nur mit zusätzlichem Einsatz des Trägers und Dank erheblicher Anstrengungen sehr vieler in der Region sozial engagierter und aufgeschlossener Personen gelingen konnte.

Insgesamt wurden im Jahr 2011 in der Fachstelle „Kleine Riesen"" am Standort der ATS-Suchtberatungsstelle Tornesch-Uetersen **27 verschiedene Kinder und Jugendliche** direkt und häufig längerfristig betreut. Weiterhin gab es im Rahmen von Projektvorstellungen eine Vielzahl von Kurzkontakten zu weiteren Kindern und Jugendlichen aus belasteten Familien. Die Altersschwerpunkte in der Arbeit mit den Kindern lagen in den Stufen 6 bis 9 und 10 bis 14 Jahre. Darüber hinaus konnten **20 Eltern und Erziehungsberechtigte sowie 14 begleitende pädagogische Fachkräfte aus Schulen und aus der Jugendhilfe** in die Projektarbeit zumindest teilweise direkt einbezogen werden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit waren **2011 bei 23 Veranstaltungen und Treffen rund 840 Personen anwesend.** Zudem wurde häufiger in der regionalen Presse über diese Veranstaltungen berichtet und damit die öffentliche Aufmerksamkeit für die Problematik betroffener Kinder und Jugendlicher gestärkt.

Für alle Kinder stellt die Abhängigkeit der betroffenen Eltern bzw. Angehörigen häufig eine Belastung dar. Die Kinder profitieren sehr von der Kontinuität der „Kleinen Riesen" und der Möglichkeit, hier von ihren oft instabilen häuslichen Begebenheiten berichten zu können und Verständnis zu erfahren. Das dadurch sowohl notwendige Ausgaben für Hilfen, die in anderen Stellen des öffentlichen Haushaltes zu Buche schlagen, vermindert oder eingespart werden, bestehende Hilfen passgenauer und effektiver durchgeführt werden können und durch die frühzeitige Unterstützung der Kinder und Jugendlichen ein Vielzahl anderer belastender Folgen, sowohl individuell als auch gesellschaftlich, erspart bleiben, sei hier zumindest erwähnt.

Ausblick und Dank

Durch die Veränderung der Finanzierung ist die Realisierung des Gesamtangebotes komplexer und schwieriger geworden, zumal damit auch eine Reduzierung der Ressourcen der Suchtberatungsstelle für Grundangebote im Bereich Beratung und Prävention einherging. Dass es gelungen ist, insgesamt das Angebot vor Ort aufrecht zu erhalten, ist all denen, die bislang in Politik und Verwaltung das Angebot für Kinder und Jugendliche unterstützt und gefördert haben, ebenso herzlich zu danken, wie den Einzelpersonen, Einrichtungen, Vereinen und Firmen, die sich für die Fortsetzung der Arbeit im zweiten Halbjahr 2011 eingesetzt haben. Für die Zukunft der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien und die Fortsetzung des breiten präventiven Angebotspektrums der Fachstelle wird diese von Vielen auch sehr persönlich getragene Unterstützung, für die an dieser Stelle stellvertretend Rolf Heidenberger und diejenigen, die „Appen musiziert" und dessen hervorragende Unterstützung von belasteten, kranken Kindern auch in der Region ermöglichen, genannt sei, auch in Zukunft von herausragender Bedeutung bleiben.

Dass sich viele Menschen in der Region Tornesch und Uetersen stark für die „Kleinen Riesen" engagieren und ihre Wertschätzung für das Angebot und die Arbeit ausdrücken, bedeutet für die Arbeit eine wichtige Rückenstärkung und bewirkt in der Öffentlichkeit eine hoffentlich immer größere Sensibilisierung und Akzeptanz für die Problematik und den Unterstützungsbedarf für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien. Auch wenn aktuell die starke Inanspruchnahme und die notwendige längerfristige Betreuung der Kinder und Jugendlichen zunehmend Kapazitätsprobleme aufwerfen, hoffen wir sehr, dass diese gesellschaftliche Entwicklung betroffene Familien ermutigt, sich bei Bedarf die notwendige Unterstützung im Angebot der ATS zu holen.

Tornesch, im März 2012

gez. Dr. Hans-Jürgen Tecklenburg
Diplom-Psychologe

gez. Ronja Plew
Dipl. – Sozialpädagogin, Suchttherapeutin
Projektleiterin in Tornesch

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/12/366**
	Status:	öffentlich
	Datum:	02.08.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	Horst Lichte
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Katja Koch

Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 30.06.2012

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
20.08.2012	Hauptausschuss
27.08.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Neuverhandlung des öffentlich rechtlichen Vertrages über die Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft nach § 19a GkZ zur Wahrnehmung von Aufgaben nach dem SGB XII, Asylbewerberleistungsgesetz und dem Landespflegegesetz mit dem Kreis Pinneberg

Im Februar 2012 konnten die seit 2009 laufenden Vertragsverhandlungen über die Anpassung der Personal- und Sachkostenpauschale für die Wahrnehmung der oben genannten Aufgaben mit dem Kreis Pinneberg zum Abschluss gebracht werden.

Folgende Änderungen wurden vereinbart:

1) Erhöhung der Personalkostenpauschale von bisher 67.973,33 € auf 73.250,68 € für 2011 bzw. 74.947,20 € für 2012
2) Absenkung der Nettoarbeitszeit pro Vollzeitstelle von 89.879 Min./Jahr auf 82.851 Min./Jahr
3) Absenkung der Fallzahlen pro Vollzeitstelle
   - in der Grundsicherung von 270 auf 260 Fälle
   - in der Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen von 290 auf 280 Fälle
4) Erhöhung des kommunalen Anteils an den Einnahmen aus der Restabwicklung BSHG von bisher 30 % auf 50 %
5) Anwendung der o. a. Verbesserungen rückwirkend ab Vertragsjahr 2011

Dies bedeutet für die Stadt Tornesch eine Personal- und Sachkostenerstattung von ca. 216.000,00 € (inkl. der Einnahmen aus der Restabwicklung der Altfälle BSHG). Somit ist ein Plus von ca. 18.900,00 € zu verzeichnen.
Im Jahr 2010 fielen Kosten in Höhe von insgesamt ca. 205.000,00 € an, so dass gegenwärtig bei der Stadt Tornesch eine Kostendeckung gegeben ist.

Erläuterungen zur Arbeitsmarktlage am 30.Juni 2012 gem. Arbeitsmarktreport der Agentur für Arbeit Elmshorn für die Geschäftsstelle Uetersen

Arbeitslosenquote	Dezember 2012	Juni 2012
im Kreis Pinneberg	5,3 %	5,3 %

Die Arbeitslosigkeit ist von Mai auf Juni um 2 auf 1.132 Personen gestiegen. Das waren praktisch genau so viele wie vor einem Jahr (+2). Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Juni 4,7 %; sie war damit genauso hoch wie im Vorjahresmonat. Dabei meldeten sich 263 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 36 weniger als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten 262 Personen ihre Arbeitslosigkeit. Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 1.780 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 166 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem gegenüber stehen 1.764 Abmeldungen von Arbeitslosen (-275).

Der Bestand an Arbeitsstellen ist im Juni um 21 Stellen auf 186 gesunken; im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 24 Arbeitsstellen weniger. Arbeitgeber meldeten im Juni 54 neue Arbeitsstellen, 11 weniger als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 370 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 11.

Ausbildungsmarkt
Die Chancen für Ausbildungssuchende (Bereich Agentur für Arbeit Elmshorn) sind so gut wie lange nicht mehr. Es gibt mehr freie Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber. Trotzdem haben noch nicht alle Jugendlichen einen passenden Ausbildungsplatz gefunden.
Im Kreis Pinneberg stieg die Zahl der in den letzten neun Monaten gemeldeten Ausbildungsangebote um 77 gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1.431 an. Gleichzeitig stieg die Zahl der Bewerber um 61 auf 1.445. Mitte Juni gab es 486 noch nicht vermittelte Bewerber und 552 unbesetzte Ausbildungsstellen.

(Quelle: Auszug aus dem Internet: www.arbeitsagentur.de)

Übersicht über Sozialhilfeleistungen des I. Halbjahres 2012 (auszugsweise)

Sozialleistung/ Hilfeart	Fallzahlen (Vorjahr) 31.12.11	Fallzahlen 30.06.2012	Personen 30.06.2012	Männl.	Weibl.	Alleinerz.	Kosten ((Vorjahr) 01.01.- 31.12.11 €	Kosten 30.06.2012 €
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	69	69	78	37	41	-	335.232,08	182.385,33
Hilfe zur Pflege außer-halb von Einrichtungen	12	15	15	5	10	-	66.992,32	41.544,99
Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen	38	47	47	24	23	-	597.363,16	360.475,88
Wohngeld/ Lastenzuschuss	15	14		---------	--------	----------	42.000,00	17.091,00

Wohngeld/ Mietzuschuss	112	107		---------	--------	----------	207.507,77	90.649,16

Erläuterungen:

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die Fallzahlen bleiben konstant. Die Kostensteigerung ist unter anderem auf die Regelsatzanpassung zum 01.01.2012 zurückzuführen.

Betreuung von Asylbewerbern

Zurzeit werden 60 Fälle mit insgesamt 92 Personen betreut. Hiervon sind der Stadt Tornesch 17 Fälle (24 Personen) zugewiesen. Die Kosten für die zugewiesenen Asylbewerber betrugen im ersten Halbjahr 2012 insgesamt 55.408,56 €.
Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 18.07.2012, in dem die bisherigen Leistungen für Asylbewerber und Kriegsflüchtlinge für menschenunwürdig erklärt wurden, werden sich die Kosten in diesem Bereich künftig jedoch deutlich erhöhen.

Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen

Es ist zurzeit im Bereich Tornesch eine Steigerung der Fallzahlen zu verzeichnen. Grundsätzlich ist festzustellen, dass aufgrund der demographischen Entwicklung die Zahl der Pflegebedürftigen seit Einführung der Pflegeversicherung kontinuierlich zugenommen hat.
Aufgrund dessen sowie der Zunahme des Pflegebedarfs der Hilfeempfänger und der Erhöhung der Einrichtungskosten ist weiterhin mit Kostensteigerungen in dem Bereich zu rechnen.

Wohngeld

Wohngeldzahlungen 01.01. - 30.06.2012 für die Stadt Tornesch

Monat	Kosten Mietzuschuss		Fälle		Kosten Lastenzuschuss		Fälle		Gesamt	Fälle
Januar	13.993,16 €		101		1.996,00 €		12		15.989,16 €	113
Februar	15.564,00 €		106		2.701,00 €		13		18.265,00 €	119
März	13.964,00 €		106		2.427,00 €		14		16.391,00 €	120
April	16.071,00 €		111		2.271,00 €		13		18.342,00 €	124
Mai	15.436,00 €		103		3.027,00 €		15		18.463,00 €	118
Juni	15.621,00 €		114		4.669,00 €		15		20.290,00 €	129
Gesamt	**90.649,16 €**	∅	**107**		**17.091,00 €**	∅	**14**		**107.740,16 €**	**121**

gez.
Roland Krügel

Bürgermeister

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/12/336-1**
	Status:	öffentlich
	Datum:	06.08.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Roland Krügel
	Bericht im Rat:	
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Sabine Kählert

Baumaßnahmen an der Fritz-Reuter-Schule

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.08.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

In der Bezugsvorlage wurde der von der Schulleitung im Rahmen der EVIT - Untersuchungen beantragte Umbau von Klassenräumen zur Schaffung eines optimierten Verwaltungstraktes ausführlich dargestellt. Eine Entscheidung über die Durchführung der Maßnahme bzw. ggfs. die Rückstellung wegen der möglichen Umwandlung der JSS zu einer offenen Ganztagsschule und der daraus notwendigen Baumaßnahmen an dieser Schule war in der letzten Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen am 18.06.2012 zurückgestellt worden. Entscheidungshilfe sollte eine Besichtigung der Örtlichkeiten bilden. Deshalb wurde beschlossen diese Sitzung in der Pausenhalle der Fritz-Reuter-Schule nach einer vorhergehenden Besichtigung des Schulgebäudes abzuhalten.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Nach ersten Schätzungen aus dem Jahr 2011 werden für den Umbau des Verwaltungstraktes Kosten in Höhe von ca. 195.200,-- € brutto entstehen.

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Umbau des Verwaltungstraktes wird für wünschenswert gehalten. Zunächst sind jedoch die baulichen Notwendigkeiten (Mensaanbau) an der JSS sicherzustellen. Deshalb wird der Umbau des Verwaltungstraktes an der FRS bis zur genauen Kenntnis der für den Schulbetrieb entstehenden Kosten der an der JSS notwendigen Baumaßnahmen zurückgestellt.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/12/379**
	Status:	öffentlich
	Datum:	13.08.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Sabine Kählert

Planungsstand der Offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwennesen-Schule

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.08.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die Johannes-Schwennesen soll zum Schuljahr 2013/2014 eine Offene Ganztagsschule werden. Mit dieser Vorlage soll der Ausschuss über den aktuellen Stand der Planungen informiert werden.

Voraussetzung für die Genehmigung der Offenen Ganztagsschule ist ein von der Schule erstelltes pädagogisches Konzept, dem die Schulkonferenz zustimmen muss. Nach Auskunft von Frau Leipold, der Rektorin der Johannes-Schwennesen-Schule, soll das Konzept bis zu den Herbstferien (ab dem 04.10.2012) fertig gestellt sein.

Danach muss die Schulkonferenz dem Konzept zustimmen, die zuständige Schulaufsicht und der Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben eine schriftliche Stellungnahme zu dem Konzept abzugeben, so dass das Konzept zuletzt im Schulprogramm verankert wird.
Der Schulträger beantragt die Genehmigung formlos beim Ministerium. Der Antrag muss bis zum Ende des Jahres 2012 beim Land vorliegen. Die nächste Schulkonferenz soll im November 2012 stattfinden, so dass der Antrag noch rechtzeitig gestellt werden kann.

Damit die Offene Ganztagsschule vom Land gefördert wird, muss das Angebot außerhalb und ergänzend zum Unterricht angeboten werden. Geplant wird zurzeit mit mindestens drei Nachmittagen, an denen Kurse mit besonderem pädagogischem Inhalt angeboten werden. Ergänzend soll eine verlässliche Betreuung an allen fünf Schulnachmittagen bis mindestens 17:00 Uhr vorgehalten werden.

Wichtig ist, dass die Betreuungsklasse in der ursprünglichen Form nicht mehr aufrechterhalten werden kann, da die Betreuung in Kursform angeboten werden muss. Nach Auskunft des Ministeriums für Bildung und Kultur kann man entweder die Fördermöglichkeiten für Betreuungsklassen an verlässlichen Grundschulen oder die Förderung für die Offene Ganztagsschule in Anspruch nehmen. In diesem Schuljahr erhält die Betreuungsklasse an der Johannes-Schwennesen-Schule 3.204 €. Die drei bestehenden Hortgruppen erhalten eine Förderung nach dem KitaG und die Stadt Tornesch zahlt an das DRK laut Vertrag das verbleibende Defizit nach Abzug der Personalkostenzuschüsse des Landes Schleswig-Holstein zu den Personalkosten. Für den Betrieb von 3 Hortgruppen wurden für 2012 99.300 € kalkuliert. Für die Offene Ganztagsschule könnten bei der gleichen Anzahl an Kindern 19.140 € Fördermittel für die Betreuungs- und Ganztagsangebote eingeworben werden. Sollten die Teilnehmerzahlen bis auf 100 Kinder steigen, sind Fördermittel i. H. v. 30.000 € möglich.

Bezüglich der Organisation der Offenen Ganztagsschule bestehen unterschiedliche Möglichkeiten:

1.) <u>Die Stadt bleibt Träger der Offenen Ganztagsschule und schließt einen Kooperationsvertrag mit der VHS und organisiert die Betreuung selbst.</u>

Die Kurse werden von der VHS Tornesch-Uetersen organisiert. Sie verfügt über gut ausgebildete Dozenten, die bereits für die Arbeit mit Kindern ausgebildet sind. Landesweit bietet die VHS spezielle Fortbildungen für das Betreuungspersonal an der Offenen Ganztagsschule an, so dass insgesamt eine gute Qualität der Betreuung gewährleistet wäre.

Die Betreuung der Kinder würde eine bereits jetzt für die Betreuung zuständige Kraft leitend übernehmen.
Die Koordination der Offenen Ganztagsschule könnte die Schulsekretärin der Johannes-Schwennesen-Schule übernehmen. Sie würde die Anmeldungen an den Kursen organisieren, das tägliche Mittagessen bestellen und die Gebührenbescheide für die Teilnahme am Mittagessen und den Kursen erstellen.
Die Eingabe und Einziehung der noch zu kalkulierenden Elternbeiträge müsste in der Stadtverwaltung übernommen werden.

Insgesamt werden die Möglichkeiten der Durchführung und Finanzierung nach dieser Organisationsform als machbar eingeschätzt, jedoch ist hierbei ein enormer Organisations- und Verwaltungsbedarf seitens der Stadt und der VHS erforderlich, so dass dort zusätzliches Personal benötigt werden würde.
Ein besonderes Risiko birgt jedoch die Möglichkeit, dass eine Betreuungskraft längerfristig ausfällt. In diesem Fall hätte die Stadt Tornesch nicht die Personalressourcen, um diesen Ausfall abzufangen und es käme zu einem erheblichen Mehraufwand, um eine adäquate Vertretung zu organisieren. Dieses Problem gilt allerdings nicht für die von der VHS angebotenen Kurse.

2.) <u>Die Stadt bleibt Träger der Offenen Ganztagsschule und schließt Kooperationsverträge mit der VHS und einem Dritten, der nur die Betreuung übernimmt.</u>

Dies hätte den Vorteil, dass ein Dritter über ausreichende Ressourcen verfügt um krankheits- oder urlaubsbedingte Ausfälle abzufangen. Da das DRK zurzeit Träger der drei bestehenden Hortgruppen und der Betreuungsklasse ist, soll das DRK zunächst das Angebot unterbreitet werden, die Betreuungskurse zu übernehmen. Für den Fall, dass das DRK kein Interesse an einer solchen Betreuungsleistung haben sollte, wären die übrigen Träger um ein Angebot zu bitten.

Bei dieser Organisationsform würde ein Kooperationsvertrag mit dem Dritten geschlossen, der die Betreuung der Offenen Ganztagsschule übernimmt. Die Stadt als Träger der Offenen Ganztagsschule würde einen weiteren Kooperationsvertrag mit der VHS für die Kurse

schließen. Der Träger könnte mit den Eltern direkt Betreuungsverträge schließen und auch die Einziehung der Gebühren vornehmen. Die VHS würde die Gebühren für die eigenen Kurse einziehen.

Das Angebot geht von drei Betreuungsgruppen mit einem Personalschlüssel von 25 Kindern auf einen Betreuer aus. Jedoch wird die Gruppenstärke durch die parallel laufenden Kurse der VHS voraussichtlich stark verringert. Die Gruppen wären nur in der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung vollständig besetzt und in dieser Zeit wäre ohnehin ergänzendes Personal erforderlich. Auch die Ferienbetreuung wäre so abgesichert. Voraussichtlich würde das Betreuungspersonal ausreichen, weil in den Ferien ohnehin von einer geringeren Anzahl von zu betreuenden Kindern auszugehen ist.

3.) Träger wird ein Dritter, der einen Kooperationsvertrag mit der VHS schließt.

Hier schließt die Stadt zwar auch einen Kooperationsvertrag, überträgt dem Träger dann allerdings die Trägerschaft, also die Gesamtverantwortung für die Offene Ganztagsschule. Dieser kann dann wiederum ergänzende Kooperationsverträge mit weiteren Anbietern schließen.

Diese Variante wird seitens der Verwaltung wegen der geringen Einflussnahmemöglichkeit zurzeit ausgeschlossen.

Freiwillige Sozialstaffel und Geschwisterermäßigung

Wenn die Stadt sich für Variante 1 entscheidet, muss die Sozialstaffel in Form einer Satzung geregelt werden. Für Variante 2 kann die Sozialstaffel in einer Richtlinie geregelt werden.

Zurzeit ist geplant, dass nach Vorlage eines entsprechenden Bescheides der zu zahlende Betrag um 50% reduziert wird. Als sozialer Härtefall soll der Bezug von Leistungen nach dem SGB II, SGB III, SGB XII, Wohngeld und/oder Kinderzuschlag nach dem Bundeskindergeldgesetz gelten. Voraussetzung für die Ermäßigung ist, dass alle möglichen Förder- und Erstattungsleistungen von anderen Stellen zur Deckung der Teilnahmegebühr ausgeschöpft wurden. Zurzeit wird geklärt, wie und in welcher Höhe sich andere Stellen z.B. das Jobcenter an der Unterstützung ihrer Leistungsbezieher beteiligen können.

Dies ist durch den Bewilligungsbescheid nachzuweisen. Der Ermäßigungsanspruch gilt für die Dauer des Leistungsbezuges.

Es ist geplant, verschiedene Berechnungsmodelle zur nächsten Sitzung bzw. zur Haushaltsplanung für 2013 vorzulegen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit:

Entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung:

Erfolgt durch Elternumfrage/ Schulkonferenz

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Es wird ein Landeszuschuss beantragt. Dieser bemisst sich nach dem zeitlichen Umfang der Angebote und der Anzahl der regelmäßig daran teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Eine Zeitstunde wird mit bis zu 15 Euro je Teilnehmer im Schuljahr gefördert. Die Höchstförderung für die Johannes-Schwennesen-Schule liegt unter Berücksichtigung der

derzeitigen Schülerzahl bei 30.000 Euro pro Schuljahr. Um die Höchstförderungsgrenze zu erreichen, müssten mindestens 100 Kinder an der Offenen Ganztagsschule angemeldet werden. Zurzeit befinden sich ca. 65 Kinder in der Betreuung, so dass nicht davon ausgegangen werden kann, dass volle Förderhöhe erreicht werden kann. Dann beträgt die Förderhöhe 19.140 €. Die Offene Ganztagsschule soll sich grundsätzlich durch Elternbeiträge finanzieren. Wenn sich weniger Kinder anmelden als geplant oder die Höhe der Elternbeiträge reduziert werden soll, wäre darüber zu entscheiden, ob eine Bezuschussung durch die Stadt Tornesch erfolgen soll.

Durch den Wegfall der Hortgruppen kann auch die Restkostenübernahme für Defizite an das DRK i.H.v. 99.300 € eingespart werden.

Eine Entscheidung über den Bau einer Mensa sollte erst gefasst werden, wenn ausreichend Anmeldungen vorliegen und sich der Ganztagsbetrieb etabliert hat.

Zu E: Beschlussempfehlung

Ohne - Kenntnisnahme

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Bitte zurück an die Kita-Leitung bis Mittwoch, 25.04.2012!

Abfrage „Offene Ganztagsschule"

1. Grundsätzlich befürworte(n) ich(wir) die Einführung der „Offenen Ganztagsschule".

   ☐ ja ☐ nein ☐ neutral

2. Ich(Wir) könnte(n) mir(uns) vorstellen, dass mein(unser) Kind daran teilnimmt.

   ☐ ja ☐ nein ☐ neutral

3. Mein(Unser) Kind wird voraussichtlich das Ganztagsangebot nicht wahrnehmen. Ich(Wir) benötige(n) aber auf jeden Fall ein Betreuungsangebot für:

   ☐ Montag ☐ Dienstag ☐ Mittwoch ☐ Donnerstag ☐ Freitag

   bis _____ _____ _____ _____ _____

   ⇨ Bitte Uhrzeit für jeden Tag eintragen!

4. Ich(Wir) benötige(n) auf jeden Fall ein Betreuungsangebot für die Ferien.

   ☐ ja ☐ nein ☐ ungewiss

   ⇨ Bitte notieren Sie die Zeiträume, Wochentage und Zeitstunden unter der Überschrift „Ferienbetreuung" auf der Rückseite dieses Fragebogens .

5. Mein(Unser) Kind wird voraussichtlich das freiwillige Kursangebot und das Betreuungsangebot nicht nutzen. Ich(Wir) bin(sind) aber am warmen Mittagessen interessiert:

   ☐ ja ☐ nein ☐ neutral

6. Ich(Wir) wünsche(n) mir(uns) diese Anzahl von „Ganztagen" pro Woche für mein(unser) Kind:

   ☐ 3 Ganztage ☐ 4 Ganztage ☐ 5 Ganztage

7. Wenn mein(unser) Kind das Ganztagsangebot nutzt, benötige(n) ich(wir) Betreuung für mein(unser) über die 7 Zeitstunden hinaus bis

   ☐ Montag ☐ Dienstag ☐ Mittwoch ☐ Donnerstag ☐ Freitag

   bis _____ _____ _____ _____ _____

   ⇨ Bitte Uhrzeit für jeden Tag eintragen!

8. Als „Kurs-Angebot" für mein(unser) Kind würde(n) ich(wir) mir(uns) wünschen:

⇨ Sollte der Platz hier nicht ausreichen, benutzen Sie gerne auch die Rückseite für Ihre Wünsche oder auch für Notizen zum Thema „Das ist mir auch noch wichtig". - Herzlichen Dank für Ihre Rückmeldung! -

Abfrage "Offene Ganztagsschule"

170 Rückmeldungen

	ja	nein	neutral	keine Ang.
1. Befürwortung OG	123	12	33	
2. Teilnahme Kind	109	24	33	2

	3 Tage	4 Tage	5 Tage	keine Ang.
3. Anzahl Ganztage pro Woche	43	19	53	50

4. Kein Ganztag, aber Betreuung

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	keine Ang.
	28	27	26	28	20	131
	14 Uhr	14 Uhr	14 Uhr	14 Uhr	14 Uhr	7-17 Uhr
	15 Uhr	15 Uhr	15 Uhr	15 Uhr		
	16 Uhr	16 Uhr	16 Uhr	16 Uhr	16 Uhr	
Uhrzeit:	17 Uhr	17 Uhr	17 Uhr	17 Uhr	17 Uhr	

5. Betreuung /Ferien

ja	nein	ungewiss	keine Ang.
68	47	48	6

Ferienbetreuung
Wünsche der Eltern,
allerdings
nur ein Teil

mo 8-16 Uhr mi 8-13 Uhr	Mo-Fr, 7/7.30 Uhr/8/9 Uhr bis 13/ 14/ 15/ 16/ 17 Uhr	Sommer mind. 2 Wo 8.00-15.00 Uhr
Mo-Fr, 8.00 - 14Uhr 1 Wo je Osterf./Herbstf. 2 Wo Sommerf.	für bestimmte Wochen Mo-Fr, 8-14 Uhr	Hälfte der Ferien an 4 Tagen
pro Ferien je 1 Wo Mo-Fr, 8-16 Uhr	Di-Fr, 8-15 Uhr	wie jetzt, 3 Tage bis 15 Uhr, 1 Tag bis 17 Uhr, 1 Tag bis 12.30 Uhr
6 Wo, Di,Mi,Do bis 14.30 Uhr	alle Ferien- und Brückentage, 8-16/17 Uhr	3 Wo Sommerf., 8-17 Uhr, Herbstf.,Frühjahrsf. s.o. SET
Je Ferien die halbe Zeit, 7.30-17 Uhr	Sommer 4 Wo 8-16 Uhr tgl., die anderen 5 Tage 8-16 Uhr tgl.	immer bis 17 Uhr/Fr.16 Uhr
Fr. 8-14 Uhr	3 Wo Sommer, je 2 Wo Herbst-,Ostern	
1 Wo Osterf., 4 Wo Sommer, 2 Wo Herbst, 1 Wo Weihnachten, von 7.45 - 14.30Uhr	1 Wo von 8-14 Uhr	

6. Mittagessen

ja	nein	neutral	keine Ang.
34	43	37	54

7. über 7 Zeitstunden

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	keine Ang.
	47	48	44	48	44	109
Uhrzeit:					14 Uhr	
	15 Uhr	15 Uhr	15 Uhr	15 Uhr	15 Uhr	
	16 Uhr	16 Uhr	16 Uhr	16 Uhr	16 Uhr	
	17 Uhr	17 Uhr	17 Uhr	17 Uhr	17 Uhr	7-17 Uhr
	18 Uhr	18 Uhr				
	bis 8.30 Uhr ?					8-17 Uhr
	3 Tage bis 16 Uhr					7-14 Uhr

8. Wünsche - Kurse:
versch. Sportarten /Leichtathletik/Ballspiele/Tanz(z.B. Hiphop)/Fußball/Turnen
Mannschaftssportarten, Tischtennis, Ballett, Kampfsport, Streetsport
Beach-Volleyball, Bogenschießen, Judo, Taekwondo, Joga, Schwimmen Abz.
Skaten

Basteln
Computer
einfach Spielen
Experimentieren/Forschen
Förderkurse
Fotografie
Fremdsprachen Englisch Spanisch
Gartenarbeit, Schulgarten
Geschichtswerkstatt
Gesellschaftsspiele
Handarbeiten
Handwerken
Hausaufgabenhilfe/-betreuung
Instrument lernen
KISI, Selbstbehauptung
Kochen/Ernährung/Backen
Kreative Workshops, z.B. Allgemeinbildung-Mini Uni
Kunst, Malen, Zeichnen
Leseförderung
Musik/Singen/Chor/Flöte/kleines "Orchester"
Nachhilfe
Naturkunde
Plattdeutsch
Saisonale Projekte
Schach
Schülerzeitung
SI
Spiele
Technisches Werken , z.B. Fahrradreparatur
Theater, Bühnenspiel
Tierkunde
Töpfern
Woher kommt unsere Nahrung?

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/12/367
	Status:	öffentlich
	Datum:	06.08.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Claudia Meinert

AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg;

hier: Erweiterung der Öffnungszeit in der "Regenbogengruppe" ab 01.08.2013

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.08.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Mit Schreiben vom 23.07.2012 beantragt die AWO SH gGmbH ab 01.08.**2013** die Erweiterung der Öffnungszeit für eine Elementargruppe des AWO-Bewegungskindergartens von zurzeit 12.00 Uhr auf 14.00 Uhr. Ausschlaggebend für die damit einhergehende komplette Einstellung der Vormittagsbetreuung in dem AWO-Bewegungskindergarten sei lt. Stellungnahme der Einrichtungsleiterin, dass zunehmend Eltern einen Mehrbedarf für die Betreuung ihrer Kinder benötigen, um einer Berufstätigkeit nachgehen zu können. Im AWO-Bewegungskindergarten werden zurzeit inklusive der „Waldmäuse“ 105 Kinder in insgesamt 6 Gruppen betreut. Aufgrund des Ausbaus der Betreuungsangebote für Unter-Dreijährige wurden in dieser Kindertagesstätte zwischenzeitlich zwei Elementargruppen in Familiengruppen umgewandelt. Damit nach Vollendung des 3. Lebensjahres ein Wechsel in die Elementarbetreuung möglich ist, wurden zwei weitere Elementargruppen als „Partnergruppe“ mit einem vergleichbaren zeitlichen Betreuungsangebot eingerichtet. Auch die wöchentliche Betreuungszeit im Waldkindergarten wurde gemäß dem mitgeteilten Bedarf von ursprünglich 20 Wochenstunden auf 25 Stunden erhöht. Somit ist nur noch die „Regenbogengruppe“ als reine Vormittagsgruppe erhalten geblieben. Weitere Vormittagsplätze, wahlweise mit Spätdienstbetreuung bis 13.00 Uhr, stehen seit 01.08.2012 lediglich im Evangelischen Kindergarten mit 2-gruppiger Außenstelle Am Bonhoefferhaus zur Verfügung. Aufgrund der religionsbezogenen pädagogischen Ausrichtung ist dies nicht für alle Eltern, die eine Vormittagsbetreuung wünschen, eine Option für einen Betreuungsplatz. Dies führt in der Konsequenz in Einzelfällen dazu, dass Eltern einen Kostenausgleichsantrag

für einen Betreuungsplatz in einer auswärtigen Einrichtung stellen, dem aus rechtlichen Gründen zu entsprechen ist (z.B. Kindergarten Heidgraben / städtischer Kindergarten Uetersen). Nach Einschätzung der Verwaltung wird dem bekannten zunehmenden Bedarf zu mehrstündigen Betreuungsplätzen ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 bereits durch den Neubau der WABE-Kindertagesstätte in der Pommernstraße sowie der Umwandlung von zwei bestehenden Elementargruppen in 14-Uhr-Familiengruppen im Evangelischen Kindergarten begegnet. Daher wird vorgeschlagen, zunächst die Ergebnisse aus dem am 26.09.2012 vorgesehenen Wartelistenabgleich 2013/2014 abzuwarten und die Beratung über den vorliegenden Antrag der AWO SH gGmbH zunächst zurückzustellen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Bei Umsetzung der Maßnahme entstehen lt. Kostenschätzung der AWO SH gGmbH jährlich zusätzliche Kosten in Höhe von rd. 6.500,00 €. Darüber hinaus entstehen ggfs. zusätzliche Kosten für eine evtl. erforderliche Aufstockung des hauswirtschaftlichen Personals (Zubereitung zusätzlicher Mahlzeiten).

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Antrag zur Erweiterung der Öffnungszeit für die „Regenbogengruppe“ des AWO-Bewegungskindergartens von 12.00 Uhr auf 14.00 Uhr ab 01.08.2013 wird zur Kenntnis genommen. Die Beschlussfassung hierüber soll unter Einbeziehung der Ergebnisse aus dem Wartelistenabgleich 2013/2014 in der Sitzung am 29.10.2012 erfolgen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/12/370**
	Status:	öffentlich
	Datum:	07.08.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Sabine Kählert

Benennung von Straßen;

1. B-Plan 73 - nördlich Lindenweg

2. B-Plan 72- Baumschulenweg/ Ahrenloher Straße- (Tornesch am See)

3. B-Plan 65 - Kuhlenweg/ Kreisverkehrsplatz K 22

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.08.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Im Bereich der o.g. B-Pläne ist es wegen der bevorstehenden Bebauung notwendig eine postalische Anschrift zu schaffen.

Zu 1: B-Plan 73 – nördlich Lindenweg

Im Hinblick auf die Verbindung des eingeprägten Namens des Bebauungsgebietes „Tornesch am See“ ist die Idee entstanden, die Straßen nach heimischen Süßwasserfischen und Wasserpflanzen zu benennen.

Für die Straße parallel zum Lindenweg wird daher der Name „**Schilfstieg“** vorgeschlagen.

Zu 2: B-Plan 72 Baumschulenweg/ Ahrenloher Straße

Wegen der Verbindung zum Baugebiet Strucksche Koppel und der dort gewählten Straßenbezeichnungen nach Fabel- und Märchenwesen wird für die vorgesehene Straße abführend vom Baumschulenweg im nördlichen Bereich einschließlich des

Verbindungsweges „**Zwergenstieg“** und für den südlichen Stichweg abführend vom Baumschulenweg der Name „**Elfenstieg“** vorgeschlagen.

Zu 3: B-Plan 65 – Kuhlenweg/ Kreisverkehrsplatz K22
Die vorgesehene Straße ist ebenfalls dem Baugebiet „Tornesch am See“ zuzuordnen. Deshalb wird vorgeschlagen, der Straße die Bezeichnung „**Seerosenring“** zu geben.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen
entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung
Den Vorschlägen zur Benennung der Straßen im B-Plan 73- nördlich Lindenweg (Schilfweg), B-Plan 72 Baumschulenweg/ Ahrenloher Straße (nördlicher Stichweg einschl. Verbindungsweg Zwergenstieg und nördlicher Stichweg Elfenstieg) und B-Plan 65- Kuhlenweg/ Kreisverkehrsplatz K22 (Seerosenring) wird zugestimmt. Die Verwaltung wird gebeten, für die übrigen geplanten Straßen des Baugebietes zur nächsten Sitzung Vorschläge in derselben Zuordnung (heimische Süßwasserfische und Wasserpflanzen) vorzulegen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:
Lagepläne

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/12/368**
	Status:	öffentlich
	Datum:	06.08.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Sabine Kählert

I. Nachtragshaushalt 2012

- Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes der Einzelpläne 2 - 5 -

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
27.08.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Dieser Vorlage ist der Entwurf des I. Nachtragshaushaltes für 2012 für die Einzelpläne 2 bis 5 beigefügt. Die notwendigen Anpassungen der Haushaltsstellen sind stichwortartig im darunter stehenden Textteil erläutert.

Die Schulkostenbeiträge konnten noch nicht angepasst werden, weil die Handreichungen zur Durchführung des Schullastenausgleiches noch nicht abschließend überarbeitet worden sind und immer noch Unklarheiten zur möglichen Einbeziehung von Abschreibungen für Baumaßnahmen vor 2010 bestehen. Der Städteverband teilte mit, dass es am 14.08.2012 ein Gespräch auf Staatssekretärsebene zu diesem Thema geben wird. In diesem Gespräch soll auch die Frage erörtert werden, wie eine Schlechterstellung der Schulträger, im Vergleich zur bestehenden Rechtslage für die Zukunft vermieden wird oder wie das Ziel eines Vollkostenausgleiches tatsächlich erreicht werden kann. Anderenfalls wäre eine weitere Änderung des Schulgesetzes unerlässlich. Nach Kenntnis des Gesprächsergebnisses können ggfs. noch Anpassungen als Tischvorlage zur Sitzung erarbeitet werden.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen empfiehlt dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen die Ansätze des vorliegenden Entwurfes der Einzelpläne 2 bis 5 in den von der Ratsversammlung zu beschließenden Nachtragshaushaltsplan 2012 einzustellen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Entwurf des Nachtragshaushaltes der Einzelpläne 2 bis 5

STADT | TORNESCH

Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung		
Sitzungsnummer:	**JSSKB 12/42**	**Sitzungsdatum:**	**27.08.2012**
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	21:15 Uhr
Sitzungsraum:	Pausenhalle der Fritz-Reuter-Schule, 25436 Tornesch Königsberger Str. 7		

Anwesenheit:

Anwesende Mitglieder

Sitzungsleitung

Herr Horst Lichte - SPD Tornesch	Ausschussvorsitzender	

Gremienmitglieder

Herr Andreas Bannick - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	
Frau Verena Fischer-Neumann - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Hans-Jürgen Jeschke - SPD Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Bernd Michaelsen - FDP Tornesch	Ausschussmitglied	
Frau Gicela Schloß - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Ronald Schulze - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	Vertretung für: Frau Rahn, Helga
Frau Silke Sörensen - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Christoph Zinger - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	

Verwaltung

Herr Roland Krügel - Bgm. Tornesch	Bürgermeister	
Herr Joachim Hinz - Verwaltung Tornesch	Verwaltungsmitarbeiter	
Frau Sabine Kählert - Verwaltung Tornesch	Amtsleiterin	
Frau Claudia Meinert - Verwaltung Tornesch	Protokollführerin	
Frau Caroline Schultz - Verwaltung Tornesch	Verwaltungsmitarbeiterin	

Gäste

Frau Christiane Clauß - B90/GRÜNE Tornesch	Gast	
Herr Peter Daniel - SPD Tornesch	Gast	
Herr Rolf König - SPD Tornesch	Gast	
Herr Christopher Radon - CDU Tornesch	Gast	
Frau Maria Leipold - Schulleitung JSS	Gast	zu TOP 8
Frau Gudrun Rechter - Schulleitung FRS	Gast	

Entschuldigte Mitglieder

Gremienmitglieder

Frau Helga Rahn - B90/GRÜNE Tornesch Ausschussmitglied (bgl.) entschuldigt

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.06.2012	
4	Berichte der Verwaltung	**VO/12/365**
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 30.06.2012	**VO/12/366**
7	Baumaßnahmen an der Fritz-Reuter-Schule	**VO/12/336-1**
8	Planungsstand der Offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwennesen-Schule	**VO/12/379**
9	AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg; hier: Erweiterung der Öffnungszeit in der "Regenbogengruppe" ab 01.08.2013	**VO/12/367**
10	Benennung von Straßen; 1. B-Plan 73 - nördlich Lindenweg 2. B-Plan 72- Baumschulenweg/ Ahrenloher Straße- (Tornesch am See) 3. B-Plan 65 - Kuhlenweg/ Kreisverkehrsplatz K 22	**VO/12/370**
11	I. Nachtragshaushalt 2012 - Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes der Einzelpläne 2 - 5 -	**VO/12/368**

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Ausschusses um 19:30 Uhr und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Herr Lichte begrüßt die zu den Tagesordnungspunkten 7 und 8 eingeladenen Schulleiterinnen Frau Rechter und Frau Leipold sowie die weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Sitzung. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen. Vor Eintritt in die Beratung der einzelnen Tagesordnungspunkte verpflichtet der Vorsitzende die bürgerlichen Mitglieder Frau Silke Sörensen und Herrn Hans-Jürgen Jeschke per Handschlag zur Verschwiegenheit sowie zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Obliegenheiten zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Tornesch.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:
Es werden keine Anfragen vorgetragen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.06.2012

Abstimmungsergebnis:		
7 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**2 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:
Die Niederschrift über die Sitzung vom 18.06.2012 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 4 Berichte der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:		
0 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:
Frau Kählert stellt den Ausschussmitgliedern Frau Caroline Schultz vor. Frau Schultz ist seit dem 01.07.2012 neue Mitarbeiterin des Amtes für soziale Dienste und hat den Fachbereich Schule und Kultur von der ehemaligen Amtsinhaberin Frau Ute Bräuß, übernommen. Unter Bezugnahme auf den vorliegenden schriftlichen Bericht werden nachfolgende Ergänzungen vorgetragen:

Herr Lichte weist auf die vorliegende Tischvorlage über die Unterstützung der Fachstelle Kleine Riesen an der ATS-Tornesch/Uetersen hin (vgl. Anlage). Er begrüße eine Fortsetzung der Arbeit dieser Beratungsstelle und dankt für die Erstellung des Verwendungsnachweises 2011.

Zu 1.1:
Frau Kählert teilt mit, dass der Zuwendungsbescheid für den Zuschuss aus dem Bundesförderprogramm zum Ausbau der Krippenplätze nunmehr vorliegt. Die Entscheidung über die Gewährung des Kreiszuschusses steht noch aus und erfolgt voraussichtlich erst im Oktober diesen Jahres im Jugendhilfeausschuss des Kreises Pinneberg. Die Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn wurde ebenfalls erteilt.

Zu 1.2:
Frau Kählert setzt die Ausschussmitglieder über den Vorschlag von Herrn Dieter Krüger, Leiter des „JottZett Tornesch“ in Kenntnis, wonach vernetzte Angebote für Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, Gesundheitsprävention sowie weitere Angebote der freien Wohlfahrtsverbände (Ortsvereine) überlegt werden sollten. Dabei stehe die Optimierung des Wohnumfeldes der Kindertagesstätte sowie der Beitrag der Stadt „etwas Verbindendes zu erreichen“ im Vordergrund. Hierzu müsste ggfs. mit den einzelnen

Organisationen ein geeignetes Konzept abgestimmt werden. Hierin wären auch Vereinbarungen über Nutzungsrechte und Nutzungsentschädigungen zu berücksichtigen. Frau Fischer-Neumann spricht sich im Rahmen der weiteren Planungen für eine Kinder- und Jugendbeteiligung aus.

Zu 1.2:

Frau Kählert informiert die Ausschussmitglieder dass inzwischen insgesamt 49 Kinder über in der Warteliste für die neue WABE-Kindertagestätte vorgemerkt sind. Hiervon entfallen 29 Anmeldungen für eine Krippenbetreuung.

Zu 2:

Herr Krügel informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass am heutigen Tage in der DRK-Kindertagesstätte ein gemeinsames Gespräch mit dem Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes, Herrn Reinhold Kinle, stattgefunden hat. Der DRK-Kreisverband hat eine mögliche Komplettsanierung der bestehenden DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße vorgestellt. Die mitgeteilten Planungen wurden über ein trägerseitig beauftragtes Architektenbüro erstellt. Es ist geplant das Sanierungskonzept nach vorliegender schriftlicher Stellungnahme des DRK-Kreisverbandes in der nächsten Sitzung des Ausschusses vorzustellen. Herr Michaelsen befürwortet eine Sanierung ausdrücklich nur dann, wenn gleichzeitig eine „vorübergehende Auslagerung“ der zu betreuenden Kinder zugesichert werden kann. Abschließend spricht sich Herr Krügel in Bezug auf künftig neu zu schließende Trägerverträge mit dem DRK-Kreisverband Pinneberg für eine Finanzierungszusage durch die Standortkommune in Form eines „Festzuschusses pro Betreuungsstunde“ analog der angestrebten Finanzierungsvereinbarung mit der WABE e.V. aus. Dieses Modell soll in naher Zukunft möglichst auch für die weiteren in Trägerschaft geführten Kindertagesstätten angestrebt werden. Zudem sind in diesem Zusammenhang die Eigentumsverhältnisse für die DRK-Kindertagesstätte zu ändern. Entweder wird der DRK-Kreisverband Eigentümer, dann wäre auch die Sanierung von dort zu übernehmen. Ansonsten sollte das Gebäude bei einer Finanzierung der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen durch die Stadt Tornesch in die Grundstücksgesellschaft Tornesch (GGT) überführt werden. Das DRK wurde gebeten der Verwaltung hierüber eine Entscheidung hierzu bis zum 26.09.2012 mitzuteilen.

Zu 3:

Frau Kählert teilt mit, dass vorsorglich eine fristgerechte Kündigung der Trägerverträge für die Hortgruppen und die Betreuungsklasse an der J.-S.-Schule erfolgt.

Derzeit bestehen verwaltungsseitig Überlegungen, neben dem neu einzurichtenden Angebot der offenen Ganztagsschule mit Kursangeboten der Volkshochschule Tornesch-Uetersen an der J.-S.-Schule ergänzend eine Betreuungsklasse zu erhalten.

Zu 6:

Frau Kählert führt aus, dass vorbereitend für die in Aussicht gestellte Berichterstattung sowie Entscheidung über Mittelbereitstellung für das kommende Haushaltsjahr am 29.10.2012 am 17.09.2012 ein Gesprächstermin mit Frau Wohlfahrt im Rathaus abgestimmt ist.

Zu 7:

Frau Kählert verdeutlicht die Problematik die daraus entsteht, wenn beide Elternteile oder aber Alleinerziehende in Tornesch leben und einer beruflichen Vollzeitbeschäftigung in Hamburg nachgehen. Hieraus entstehen teilweise Betreuungsbedarfe, die im Rahmen der vorhandenen zeitlichen Angebote in einer Tornescher Kindertagesstätte zurzeit nicht befriedigt werden können (10-12 Stunden täglich). Dementsprechend kostenintensiv entwickeln sich die Kostenausgleichszahlungen gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg.

Abschließend setzt Frau Kählert die Ausschussmitglieder darüber in Kenntnis, dass eine Entscheidung über eine beantragte Zuschussgewährung an die Chorknaben Uetersen nicht

möglich ist, da seit der letzten Sitzung keine weiteren, den vorliegenden Antrag konkretisierende Unterlagen, eingereicht wurden.

TOP 5 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:

Frau Schloß bittet um ergänzende Informationen zum „Hamburger-KiTa-Card-Modell". Frau Kählert teilt mit, dass diese Informationen inhaltlich im Rahmen der weiteren Beratungen zur angestrebten Finanzierungsvereinbarung für die neue Kindertagesstätte in der Pommernstraße mit der WABE e.V. behandelt werden. Es bestehen jedoch Zweifel, dass sich dieses Model aufgrund der verschiedenen Finanzierungsbeteiligten auch auf Kommunen in Schleswig-Holstein übertragen lässt.

TOP 6 Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 30.06.2012

Beratungsverlauf:

Frau Kählert nimmt Bezug auf die vorliegende Mitteilungsvorlage. Es bestehen keine Nachfragen zu den mitgeteilten Vergleichszahlen sowie der allgemeinen Informationen über die aktuelle Entwicklung der einzelnen Hilfearten, insbesondere tendenziell ansteigende Fallzahlen und Kostenentwicklung im Bereich Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen.

TOP 7 Baumaßnahmen an der Fritz-Reuter-Schule

Beschluss:

Der Wunsch zum Umbau des Verwaltungstraktes wird zur Kenntnis genommen. Zunächst sind jedoch die baulichen Notwendigkeiten (Mensaanbau) an der JSS sicherzustellen. Deshalb wird der Umbau des Verwaltungstraktes an der FRS bis zur genauen Kenntnis der für den Schulbetrieb entstehenden Kosten der an der JSS notwendigen Baumaßnahmen zurückgestellt.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Lichte nimmt Bezug auf die bereits erfolgte Beratung vom 18.06.2012 sowie die vorliegende ergänzende Beschlussvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt. Vor Eingang in die weitere Beratung und Beschlussfassung erfolgt zunächst eine Begehung des Schulhofes. Herr Hinz, Mitarbeiter des Bauamtes, informiert die Ausschussmitglieder über die in den vergangenen Sommerferien erfolgten Arbeiten auf dem Außengelände der FRS sowie den Rückbau der veralteten ehemaligen Fahrradständer einschließlich der fertiggestellten Ersatzbaumaßnahme.

Vor dem Hintergrund der Vermeidung von Unfallgefahren erfolgt zurzeit eine Überplanung des Eingangsbereiches an der Königsberger Straße. Das vorhandene Mauerwerk (Einhausung Müllbehälter, Pfeiler und Sockelmauerwerk) ist aufgrund von altersbedingter Verrottung und witterungsbedingtem Verfall dringend zu sanieren. Ggfs. ist auch hier ein Rückbau zugunsten einer kompletten Neugestaltung zu favorisieren. Frau Rechter bittet um Berücksichtigung, dass der Eingangsbereich zum Schulgrundstück grundsätzlich „einladend" gestaltet sein sollte. Sie vertrete die Auffassung, das Gebäude und die Außenanlagen stehen aus Sicht der Eltern in Korrespondenz mit dem pädagogischen Konzept der Schule. Herr

Lichte dankt Herrn Hinz und Frau Rechter für die Erläuterungen und Ausführungen. Frau Kählert teilt mit, dass derzeit ein Planungsentwurf erstellt werde.

TOP 8	Planungsstand der Offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwennesen-Schule

Beratungsverlauf:

Herr Lichte nimmt Bezug auf die erstellte Mitteilungsvorlage. Frau Schloß bemängelt, dass der von der J.-S.-Schule an die Eltern versandte Fragebogen zur Feststellung der Betreuungsbedarfe den Ausschussmitgliedern nicht im Vorwege zur Kenntnisnahme zur Verfügung gestellt worden sei. Sie bittet nunmehr, diesen umgehend allen Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen. **

Frau Kählert berichtet über verschiedene denkbare Modelle mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (z.B. VHS, Schulverein, Jugendzentrum). Die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Organisationen (z.B. Schulverein, Förderverein etc.) werde derzeit weder von der Schule noch von der Verwaltung präferiert. Die noch einzurichtenden Angebote der offenen Ganztagsschule sowie die Gewährleistung einer bedarfsgerechten Ferienbetreuung müssen für Eltern jeweils verlässliche Betreuungszeiten der Grundschulkinder garantieren. Hierfür stehen leider keine ausreichenden ehrenamtlichen Mitarbeiterressourcen zur Verfügung. Dies ist auch einhergehend mit der zunehmenden Berufstätigkeit von Müttern. Frau Leipold bittet um Verständnis, derzeit aufgrund der Sommerferien noch keine konkreten Planungen bzw. Ergebnisse vorgestellt werden können. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung, Frau Schultz, werden von ihr selbst zeitnah geeignete Schulen und Kooperationspartner im Kreis Pinneberg besucht werden, die bereits Angebote der Offenen Ganztagsschule erfolgreich vorhalten. Es sei geplant, erste Ergebnisse und evtl. den Entwurf eines Konzeptes im Rahmen einer „Grundstruktur“ in der nächsten Sitzung vorzustellen.

Herr Lichte dankt Frau Kählert und Frau Leipold für die mitgeteilten Informationen und wünscht viel Erfolg bei den weiteren Arbeitsschritten.

**_Anmerkung der Verwaltung:_

Der Fragebogen wird dem Protokoll dieser Sitzung als Anlage beigefügt.

TOP 9	AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg; hier: Erweiterung der Öffnungszeit in der "Regenbogengruppe" ab 01.08.2013

Beschluss:

Der Antrag zur Erweiterung der Öffnungszeit für die „Regenbogengruppe“ des AWO-Bewegungskindergartens von 12.00 Uhr auf 14.00 Uhr ab 01.08.2013 wird zur Kenntnis genommen. Die Beschlussfassung hierüber soll unter Einbeziehung der Ergebnisse aus dem Wartelistenabgleich 2013/2014 in der Sitzung am 29.10.2012 erfolgen.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Lichte berichtet über die erstmalige Information von Frau Elsner im Rahmen der letzten Sitzung des Kindergartenbeirates im Frühjahr dieses Jahres und bittet um Beratung dieses Tagesordnungspunktes. Nach kurzer Aussprache erfolgt die Abstimmung gemäß dem Beschlussvorschlag der Verwaltung.

TOP 10	Benennung von Straßen; 1. B-Plan 73 - nördlich Lindenweg 2. B-Plan 72- Baumschulenweg/ Ahrenloher Straße- (Tornesch am See) 3. B-Plan 65 - Kuhlenweg/ Kreisverkehrsplatz K 22

Beschluss:

Den Vorschlägen zur Benennung der Straßen im
B-Plan 73- nördlich Lindenweg : **Schilfweg**
B-Plan 72 Baumschulenweg / Ahrenloher Straße, südlicher Stichweg: **Elfenstieg**
B-Plan 72 Baumschulenweg / Ahrenloher Straße, nördlicher Stichweg
einschließlich Verbindungsweg: **Riesenweg**
und B-Plan 65- Kuhlenweg/ Kreisverkehrsplatz K22: **Seerosenring**,
wird zugestimmt. Die Verwaltung wird gebeten, für die übrigen geplanten Straßen des Baugebietes zur nächsten Sitzung Vorschläge in derselben Zuordnung (heimische Süßwasserfische und Wasserpflanzen) vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Lichte bittet um Beratung gemäß vorliegender Beschlussvorlage. Ergänzend informiert Her Krügel die Ausschussmitglieder darüber, dass seinerseits eine geänderte Beschlussfassung vorgeschlagen wird. Diese stellt er kurz mündlich vor. Nach kurzer Aussprache bittet Herr Lichte um die Abstimmung gemäß dem Vorschlag des

Bürgermeisters.

TOP 11	I. Nachtragshaushalt 2012 - Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes der Einzelpläne 2 - 5 -

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen empfiehlt dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen die Ansätze des vorliegenden Entwurfes der Einzelpläne 2 bis 5 in den von der Ratsversammlung zu beschließenden Nachtragshaushaltsplan 2012 einzustellen.

Abstimmungsergebnis:		
7 Ja-Stimmen	**2 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Lichte verweist auf die zu diesem Tagesordnungspunkt erstellte Beschlussvorlage nebst Anlagen. Er schlägt vor, seitenweise vorzugehen und bittet um Wortmeldung.

a) Verwaltungshaushalt:
Keine Nachfragen..

b) Vermögenshaushalt:
Seite 7/ HHST: 464.987000
Auf Nachfrage von Frau Fischer-Neumann erläutert Frau Kählert dass der erforderliche Investitionskostenzuschuss für den Neubau der WABE-Kindertagesstätte voraussichtlich 184.100,00 € betragen wird. Die Bereitstellung dieser Mittel in Höhe von 165.700,00 € als Festzuschuss sowie einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 18.400,00 € sei im Rahmen der Gesamtplanungen zum Nachtragshaushalt 2012 in Abstimmung mit der Kämmerei erfolgt.

Nachdem keine weiteren Nachfragen vorliegen bittet der Vorsitzende um die Abstimmung lt. Beschlussvorschlag.

Tornesch, den 30.10.2012

Vorsitzende(r) Protokollführer(in)

STADT | TORNESCH

Niederschrift

Gremium:	**Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung**		
Sitzungsnummer:	**JSSKB 12/42**	**Sitzungsdatum:**	**27.08.2012**
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Teilnehmerliste:

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
TOP 1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
TOP 2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
TOP 3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.05.2012	
TOP 4	Berichte der Verwaltung Vorlage: VO/12/365	
TOP 5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
TOP 6	Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 30.06.2012 Vorlage: VO/12/366	

TOP 7	Baumaßnahmen an der Fritz-Reuter-Schule Vorlage: VO/12/336-1

TOP 8	Planungsstand der Offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwennesen-Schule Vorlage: VO/12/379

TOP 9	AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg; hier: Erweiterung der Öffnungszeit in der "Regenbogengruppe" ab 01.08.2013 Vorlage: VO/12/367

TOP 10	Benennung von Straßen; 1. B-Plan 73 - nördlich Lindenweg 2. B-Plan 72- Baumschulenweg/ Ahrenloher Straße- (Tornesch am See) 3. B-Plan 65 - Kuhlenweg/ Kreisverkehrsplatz K 22 Vorlage: VO/12/370

TOP 11	I. Nachtragshaushalt 2012 - Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes der Einzelpläne 2 - 5 - Vorlage: VO/12/368

Tornesch, den 30.10.2012

Vorsitzende(r) Protokollführer(in)

STADT | TORNESCH

Anwesenheitsliste

Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

Sitzungstermin:	Montag, 27.08.2012, 19:30 Uhr
Ort, Raum:	Pausenhalle der Fritz-Reuter-Schule, 25436 Tornesch Königsberger Str. 7
Status:	öffentlich

Name	Unterschrift
Frau Christiane Clauß	
Herr Peter Daniel	
Herr Rolf König	
Herr Christopher Radon	
Frau Maria Leipold	
Herr Horst Lichte	
Herr Andreas Bannick	
Frau Verena Fischer-Neumann	
Herr Hans-Jürgen Jeschke	
Herr Bernd Michaelsen	
Frau Helga Rahn	
Frau Gicela Schloß	
Herr Ronald Schulze	
Frau Silke Sörensen	
Herr Christoph Zinger	
Herr Roland Krügel	
Frau Gudrun Rechter Schulleitung FRS	
Frau Sabine Kählert	
Frau Caroline Schultz	
Herr Joachim Hinz	
Frau Claudia Meinert	